Römisch-katholische Kirchgemeinde Thun



Protokoll

Kirchgemeindeversammlung 1/2019

vom Donnerstag, 23. Mai 2019, 20.00 Uhr Pfarrei St. Marien, Thun

Präsident / Vorsitz:

Remo Berlinger

Protokoll:

Kocher Renato

Anwesend:

69 Personen / 63 Stimmberechtigte gem. Liste im

Anhang

Vom Kirchgemeinderat: Remo Berlinger, Heinerika Eggermann Dummermuth, Christian Eyer, Christoph Felber, Daniela Jäggi-D'Orazio, Marie-Louise Imadjane, Roland Grossrieder, Alois Studerus

Stimmenzähler:

Pia Jung, Thun

Raphael Pfiffner, Oberhofen Raphael Deschler, Oberhofen

Protokollausschuss:

Ephrem Hengemühl, Steffisburg

Eugen Bühlmann, Thun Yolanda Klee, Steffisburg

Eröffnung

Der Präsident eröffnet um 20.00 Uhr die Versammlung. Er begrüsst zusammen mit dem Kirchgemeinderat und dem Verwalter die Anwesenden herzlich zu dieser Kirchgemeindeversammlung.

Der Impuls für die kommende Sitzung wird durch Pfarrer Kurt Schweiss gesprochen.

Publikation

Die Publikation der Versammlung erfolgte vorschriftsgemäss im:

- Amtsanzeiger Thun, Nr. 16 vom 25.04.2019 und Nr. 20 am 16.05.2019
- Anzeiger GLS vom Nr. 17 am 26.04.2019 und Nr. 20 am 16.05.2019
- Pfarrblatt Nr. 9 am 20.04.2019 und Nr. 10 am 04.05.2019
- Internet www.kath-thun.ch ab 20.04.2019

Aktenauflage

Die Unterlagen zu den Geschäften standen während 30 Tagen vorher im Büro der Verwaltung und in den Pfarreisekretariaten St. Marien und St. Martin sowie auf der Website der Kirchgemeinde www.kath-thun.ch für jedermann zur Einsicht zur Verfügung.

Jede anwesende Person konnte sich am Eingang mit

- einem Verzeichnis der seit der letzten KGV verstorbenen Mitglieder,
- einem Voranschlag 2019 der Kirchgemeinde und
- einem Protokoll der letzten KGV vom 26.11.2019

bedienen.

Entschuldigungen

Für die Versammlung haben sich folgende Kirchgemeindemitglieder entschuldigt:

Susi Benz, Carmen Boss, Patrick Erni, Nelly Häfliger, Daniel Häfliger, Sarah Hagen, Leo Rüedi, Heinz Schmaus, Daniel Schmidhalter, Marlene Schmidhalter, Patrick Perrella, Martin Tannast

Gemeindeleiter und Diakon Patrick Erni ist immer noch ärztlich krankgeschrieben. Bischof Felix Gmür lässt mitteilen, dass Patrick Erni von seinem Recht Gebrauch mache, seine Krankschreibung nicht begründen zu müssen. Es gilt also das Arztgeheimnis. Wir wissen um das Informationsbedürfnis in der Kirchgemeinde, aber wir haben keinen Anspruch darauf, dass Herr Erni seine persönlichsten Angelegenheiten öffentlich macht. Das haben wir zu akzeptieren. Wir wissen gegenwärtig nicht, ob und allenfalls wann Patrick Erni zur Arbeit zurückkehren wird, und wir stellen uns deshalb vorsorglich auf eine längere Vakanz ein. Wir wünschen ihm alles Gute. Neben der Pfarrei als Arbeitsort sind der Bischoff als Auftraggeber und der Kanton als Anstellungsbehörde involviert. Die Führung liegt beim Bistum. Die Gemeindeleitung liegt bis auf weiteres bei Pfarrer Kurt Schweiss. Wir danken ihm und seinem Team für das zusätzliche Engagement. Ziel ist, die Kernaufgaben der Pfarrei in Liturgie, Verkündigung, Diakonie und Gemeinschaft zu erfüllen. Wir wissen, dass wir in gewohnter Weise weiterhin auf die vielen engagierten Kräfte zählen dürfen. Darauf sind wir angewiesen und dafür danken wir Ihnen von Herzen.

Ein Verzeichnis der verstorbenen Pfarreiangehörigen beider Pfarreien seit der letzten Versammlung liegt auf. In einem kurzen und stillen Gebet wird den Verstorbenen gedacht.

Stimm- und Wahlberechtigung

Der Präsident macht einige formelle Hinweise zum Ablauf der Sitzung. Stimmberechtigt sind nach Art. 5 OGR (Organisationsreglement) unserer Kirchgemeinde – mit Einbezug der Ausländer – alle Personen, die

- der Römisch-katholischen Landeskirche angehören,
- das 18. Altersjahr vollendet haben und
- seit drei Monaten in der Kirchgemeinde wohnen und in der zuständigen Einwohnerkontrolle registriert sind

Es sind 3 Personen anwesend, die nicht stimmberechtigt sind.

Die anwesenden Stimmberechtigten tragen sich in den Präsenzlisten ein. Anwesend sind 69 Personen. Davon sind 63 Personen stimmberechtigt, das ergibt ein Mehr von 32 Stimmen.

Stimmenzähler

Als Stimmenzähler stellen sich zur Verfügung:

- Pia Jung
- Raphael Deschler
- Raphael Pfiffner

Protokollausschuss

Für den Protokollausschuss stellen sich zur Verfügung:

- Ephrem Hengemühl, Steffisburg
- Eugen Bühlmann, Thun
- Yolanda Klee, Steffisburg

Die Stimmenzähler sowie der Protokollausschuss werden mangels weiterer Vorschläge vom Präsidenten mit Dank als gewählt erklärt.

Der Präsident stellt die Traktandenliste zur Diskussion. Für diese Versammlung sind folgende Traktanden vorgesehen:

- 1. Protokoll der Versammlung vom 26. November 2018
- 2. Röm.-kath. Landeskirche
 - Abstimmung Verfassung
- 3. Kirchgemeinderat
 - Ersatzwahl an Stelle von Roland Grossrieder: Vorschlag: Frau Therese Scheibler, Thun
- 4. Nachkredite 2018
 - Einlage Fonds Spezialfinanzierungen
- 5. Rechnung 2018
 - Genehmigung
- 6. Verschiedenes
 - Orientierungen des Kirchgemeinderates
 - Verabschiedungen André Lengen und Roland Grossrieder
 - Umfrage

Es gehen keine Anträge zur Änderung der vorliegenden Traktandenliste ein.

Verhandlungen

1. Traktandum: Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 26.11.2018

Das vom Verwalter verfasste Protokoll ist vom Protokollausschuss bestehend aus

- Anita Berger, Steffisburg
- Franz Jud, Thun
- Martin Tannast, Thun

geprüft und gutgeheissen worden. Zum vorliegenden Protokoll werden keine Fragen gestellt.

Abstimmung:

Das vorliegende Protokoll wird widerspruchslos genehmigt.

Der **Kirchgemeindepräsident** dankt dem Protokollführer und dem Protokollausschuss für ihre Arbeit.

2. Traktandum: Röm.-kath. Landeskirche, neue Verfassung

«Kirche» heisst im Kanton Bern verschiedenes:

- Die Kirche nach Kirchenrecht: Bistum und Pfarreien einerseits
- Anderseits die Kirche nach öffentlichem kantonalem Recht: Landeskirche und Kirchgemeinden.

Die öffentlich-rechtliche Kirche hat den Auftrag, mit dem Bistum und den Pfarreien zusammenzuarbeiten und ihnen die Mittel zur Erfüllung ihrer Aufgaben zur Verfügung zu stellen.

Durch eine neue Aufgabenverteilung zwischen Kanton und Landeskirche, musste die Verfassung der Landeskirche revidiert werden. Sie muss von den röm.-kath. Stimmberechtigten in den Kirchgemeinden angenommen werden. Darum geht es nun in diesem Traktandum.

Diese Verfassung wurde im vergangenen Jahr durch eine Expertengruppe ausgearbeitet und in die Vernehmlassung in den Kirchgemeinden gegeben.

Der Präsident erläutert die Vorlage.

Beatrice Zimmermann fragt, ob Regula Furrer die Generalsekretärin sein wird. Der Präsident bejaht dies.

Kirchgemeindebeschluss:

Die neue Verfassung der Röm..-kath. Landeskirche des Kantons Bern wird einstimmig angenommen.

3. Traktandum: Wahlen

Wahl Mitglied Kirchgemeinderat

Roland Grossrieder tritt nach 10 Jahren Tätigkeit als Kirchgemeinderat zurück. Zur Wahl in den Kirchgemeinderat stellt sich Frau Therese Scheibler aus Thun. Frau Therese Scheibler hat Jahrgang 1965, eine Tochter. Sie verbrachte ihre Kindheit in Murten und Bolligen. Frau Scheibler ist Wirtschaftswissenschaftlerin mag. rer. pol. der Universität Bern. Sie bekleidet zur Zeit eine Lehrtätigkeiten für Wirtschaft und Recht und ist Mitglied des Schulkaders an der Hotelfachschule in Thun, gleichzeitig ist sie Dozentin für Finanzen an der Höheren Fachschule für Tourismus in Luzern. Therese Scheibler ist Pfarreirätin der Pfarrei St. Martin und singt im Festtags- chor.

Der Wahlvorschlag wird von der Versammlung nicht vermehrt.

Somit gilt folgender Kirchgemeindebeschluss:

In den Kirchgemeinderat wird per 1. Juni 2019 und für den Rest der am 31. Dezember 2019 endenden Amtsperiode gewählt:

Therese Scheibler, geboren 14.08.1965, Unterentfelden (AG), Bostudentrasse 2 B, 3604 Thun.

4. Traktandum: Nachkredite 2018

Roland Grossrieder erläutert die Vorlage. Auf Grund des guten Ergebnisses hat der Kirchgemeinderat beschlossen, einen grossen Teil des Ertragsüberschusses aus der Jahresrechnung 2018 in den Fonds für baulichen Unterhalt Liegenschaften des Verwaltungsvermögens zu legen. Diese Einlage ist nicht budgetiert worden und liegt in der Kompetenz der Kirchgemeindeversammlung. Der Kirchgemeinderat beantragt den Anwesenden, einen Betrag in der Höhe von CHF 600'000.00 in den Fonds für baulichen Unterhalt Liegenschaften des Verwaltungsvermögens zu legen. Dieser Fonds hat das Ziel, finanzielle Mittel für Unterhalts- und Sanierungsvorhaben im Bereich Verwaltungsvermögen bereit zu stellen.

Die Versammlung fasst einstimmig den folgenden

Kirchgemeindebeschluss:

Bewilligung eines Nachkredites von CHF 600'000.00 als Einlage in den Fonds für baulichen Unterhalt Liegenschaften des Verwaltungsvermögens.

5. Traktandum: Jahresrechnung 2018

Roland Grossrieder stellt die Jahresrechnung 2018 vor. Die Jahresrechnungs 2018 schliesst mit einem positiven Ergebnis ab. Bei einem Aufwand von CHF 3'940'888.39 und einem Ertrag von CHF 3'958'565.35 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 17'676.96. Dieser Betrag wird dem Eigenkapital zugeschlagen.

Die Abschreibungen der getätigten Bruttoinvestitionen in der Höhe von CHF 263'899.75 konnten wiederum zu 100% vorgenommen werden. Dennoch, geplant waren Investitionen in der Höhe von CHF 568.000.00. Grund für die tiefer ausgefallennen Investitionen sind gewisse Vorhaben wurden zu günstigeren Konditionen getätigt oder gar im Umfang weniger umfangreich ausgeführt. Gewisse Vorhaben wurden in das Rechnungsjahr 2019 verschoben. Was führte zum guten Ergebnis? Verschiedene Minderaufwendungen im Personalbereich, Fahrzeugunterhalt, Abschreibungen (weniger Investitionen als geplant wurden ausgeführt) halfen mit, dass das Ergebnis positiv ausfiel. Weiter ist auffällig, dass die Steuereinnahmen über CHF 315'000.00 höher ausfielen, als die budgetierten CHF 3'500'000.00 angenommen wurden. Mehraufwand resultierte vor allem bei der IT (Umstellung HRM2, damit verbunden ein Parallelbetrieb beider Systeme) und die unter Traktandum 4 genehmigte Einlage über CHF 600'000.00 in den Fonds der Spezialfinanzierung für baulichen

Unterhalt des Verwalatungsvermögens. Die Personalkosten sind entgegen dem Trend der letzten beiden Jahre, wieder etwas gestiegen. Im Budget war diese Steigerung vorgesehen. Einen Mehraufwand im Bereich Liegenschaftsunterhalt ist auch in beiden Pfarreien zu verzeichnen. Dieser führt daher, dass verschiedene Auflagen nach Gebäudeinspektionen durch die GVB erfüllt werden mussten. Diese Kosten waren nicht budgetiert und mussten nachträglich gesprochen werden.

Der Steuersatz von 0.2010 Einheiten bleibt seit dem Rechnungsjahr 2010 unverändert.

Mit diesem Jahresabschluss weist die Röm.-kath. Kirchgemeinde ein Brutto Eigenkapital von CHF 4'853'006.24 aus. Ziehen wir die Fonds und Legate (CHF 839'554.359), die Rückstellungen (1'748'097.77) und die laufenden Verpflichtungen (CHF 361'256.66) ab, resultiert ein Netto Eigenkapital von Chf 2'948'908.78. Dies stellt für die Kirchgemeinde für die nahe Zukunft eine solide Finanzierungsbasis dar.

Von den Anwesenden werden keine Fragen gestellt.

Die Versammlung fasst einstimmig den folgenden

Kirchgemeindebeschluss:

Die Rechnung 2018, mit einem Aufwand von CHF 3'940'888.39, einem Ertrag von CHF 3'958'565.35 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 17'676.96 wird genehmigt.

Roland Grossrieder schaut auf seine Amtszeit zurück und streicht folgendes heraus:

- Es begann mit einem «Blindflug», er musste sich Überblick verschaffen, wie die finanzielle Situation in der Kirchgemeinde aussieht.
- Anschliessend hat er verschiedene Finanzinstrumente in der Kirchgemeinde eingeführt, so der Prozess zur Budgetierung, die Finanzkommission, verbesserte Berichterstattung gegenüber der Kirchgemeindeversammlumng, dem Kirchgemeinderat und den Pfarreien
- Überarbeitung der Reglemente im Bereich Finanzen
- Abzahlung sämtlicher Schulden (1.0 Mio CHF hat er übernommen, heute ist die Kirchgemeinde Schuldenfrei)
- Sicherstellung Rückzahlung 1.0 Mio CHF von zinslosem Darlehen des Betagtenheim Schönegg, Sicherstellung der Restrückzahlung in Tranchen zu CHF 30'000.00
- Investitionen von rund CHF 3.2 Mio über die Jahre verteilt
- Systemwechsel der Finanzierung der neuen PK-Lösung
- Laufendes Projekt «Landreserve St. Marien» zur Erschliessung neuer Einnahmen durch die Kirchgemeinde (Belastbarkeits- und Ertragsrechnungen für die Kirchgemeinde vorliegend)
- Vorbereitung Wechsel neues Rechnungslegungsmodell des Kantons Bern (Umstellung auf HRM2)

6. Verschiedenes

Präsident Remo Berlinger macht auf den Jahresbericht 2018 aufmerksam und empfiehlt ihn zur Lektüre. Er bedankt sich bei allen für ihr Mitwirken und Mittragen.

Weitere Informationen: Die Website kath-thun.ch wird ab ca. Juli 2019 neu aufgeschaltet werden. Sie soll moderner und frischer erscheinen.

Christoph Felber, Ressort Bau: Für die Erstellung einer Photovoltaik-Anlage auf St. Martin läuft das Bewilligungsverfahren. Die Anlage sollte im Herbst 2019 erstellt sein.

Der Präsident macht zwei Verabschiedungen aus dem Kirchgemeinderat:

André Lengen war vom 01.01.2005 bis 30.11.2018 Mitglied des Kirchgemeinderates. Er betreute das Ressort Liegenschaften. 14 Jahre Mitgliedschaft und Engagement im Kirchgemeinderat sind eine beachtliche Leistung. Damit verlässt André Lengen als ältestes Ratsmitglied das Gremium. Wir sind dankbar für seine langjährige treue und den zeitlichen und persönlichen Einsatz für unsere Kirchgemeinde. Als Baufachmann war André für das Ressort Bau bestens geeignet. Die Kirchgemeinde durfte von seiner hervorragenden professionellen Kompetenzen in grossem Masse und uneingeschränkt profitieren. Und das fast zum Nulltarif, denn das Amt im Kirchgemeinderat ist weitgehend ein Ehrenamt.

Das Schöne und wohl auch Befriedigende an diesem Ressort ist, dass man meistens sieht, was gemacht wurde. Und es sieht tatsächlich gut aus. Unter Seiner Verantwortung sind die Kirchenräume erneuert und verschönert worden. Verschiedene Dächer und die Haustechnik wie auch die Küche St. Marien wurden saniert. Er hat das in enger und von den Betroffenen sehr geschätzter Zusammenarbeit gemacht. Die Liegenschaften der Kirchgemeinde in den Zentren St. Marien uns St. Martin sind in einem guten baulichen Zustand.

André Lengen hat seine Projekte nicht nur aus baulicher Sicht geführt, sondern immer eine umfassende Gesamtsicht darauf gehabt und so nicht immer die baulich wünschbarsten, sondern die wirtschaftlich sinnvollsten Lösungen gesucht. So hat er auch finanzielle Verantwortung wahrgenommen.

André war im Kirchgemeinderat ein loyaler und über seinen Aufgabenbereich hinaus interessierter Kollege. Seine Fragen und Einschätzungen haben zu besseren Beschlüssen des Rates beigetragen.

In den Kirchgemeindeversammlungen hat André «seine» Geschäfte souverän, klar und überzeugend vertreten.

Ein grosses und wichtiges Projekt, für das er sich sehr eingesetzt hast und das er gerne noch vollendet hättest, ist das Bauprojekt auf der Parzelle Pfarrhaus – Eigenheim von St. Marien. Die Frage ob umfassende Sanierungen oder vollständige Neubauten mit zusätzlichen Wohnungen die richtige Lösung seien, konnten wegen der laufenden Ortsplanungsrevision der Stadt Thun nicht in der von ihm gewünschten

Zeit beantwortet werden. Für die weiteren Entscheide der Kirchgemeinde hat André Lengen aber einige gute Grundlagen erarbeitet.

Der Präsident bedankt sich von Herzen für sein grosses Mitwirken, für seine langjährige Loyalität und seine wertvollen Beiträge, die dem Kirchgemeinderat und der ganzen Kirchgemeinde grossen Nutzen gebracht haben.

André Lengen hinterlässt ein Ressort, das soweit möglich ajour ist.

Für seine Zukunft wünschen ihm der Präsident im Namen der Mitglieder und aller Anwesenden in jeder Hinsicht alles Liebe und Gute, Gottes Segen, Gesundheit und Erfolg.

Der Präsident überreicht André Lengen ein Geschenk mit den Worten «Gönne Dir mit Deiner Frau mit unserem Abschiedsgeschenk eine schöne und erholsame kleine Auszeit an einem schönen Ort Deiner Wahl!».

Andre Lengen spricht kurz zu den Anwesenden. Er bedankt sich bei seinen Kolleginnen und Kollegen im Rat. Er bedankt sich auch bei dem Hauswarten für die gute und gelungene Zusammenarbeit.

<u>Roland Grossrieder</u> verlässt nach 10 Jahren Tätigkeit im Kirchgemeinderat das Gremium. Er führte in dieser Zeit ausschliesslich das Ressort Finanzen. Grosse Sorgfalt, Vorsicht, Voraussicht, finanzielles Gewissen, nicht kleingeistig, nicht geizig, Seriosität, Kollegialität, geschätzt und geachtet.

Präsident Remo Berlinger dankt herzlich Roland Grossrieder für die in den letzten 10 Jahren geleisteten Dienste, dessen Weitsicht und dessen behutsamem Umgang mit den anvertrauten Geldern.

Umfrage

Pfarrer Kurt Schweiss, informiert über die Änderungen beim Religionsunterricht. Die Strukturen wurden für ein Jahr "lahm gelegt" und ein neuer Weg gesucht. Aus diesen Erfahrungen ist bestimmt worden, dass drei Thementage veranstaltet werden. Ein Lager im Eriz hat stattgefunden, das von den Jugendlichen gut aufgenommen wurde. Es gab unglaublich viele Sitzungen in der Katechese in diesem Jahr. Die Katechetinnen und Theologen beider Pfarreien haben alles gemeinsam erarbeitet. Interessierte Eltern wurden eingeladen, mit zu diskutieren, kritische Fragen zu stellen, etc. All diese Erkenntnisse fliessen nun in den Religionsunterricht des kommenden Schuljahres ein. Das neue Religionsunterrichtsheft wird im Juni erscheinen. Es ist ein gemeinsames Werk, das M&M (St. Marien und St. Martin) erarbeitet haben.

Im Juni findet ein dreitägiger Workshop Summerschool mit Christian Henneckestatt. Thema ist die Kirche heute und die Kirche morgen (in 10 – 20 Jahren), Ziele formulieren, Methodik erarbeiten, usw.

Ein weiteres Thema das Pfarrer Kurt Schweiss anspricht, ist die Umgestaltung der Kapelle in St. Martin. Akkustisch ist die Kapelle ein sehr guter Raum, aber es ist kein wahnsinnig schöner Raum. Er überlegte sich, ob man daraus nicht etwas besseres gestalten, und diesen Raum in der Folge besser nutzen könnte. Die Kirche wird selten mehr, als für die traditionellen Gottesdienste verwendet. Die Kapelle könnte zu einem Raum der Gottesdienste ungenutzt werden, das Allerheiligste würde auch in die Kapelle gebracht, so dass die Kappelle öfter für Gottesdienste genutzt würde und der grosse Kirchenraum vermehrt für andere Veranstaltungen (mit grösserem Publikum) zur Verfügung stünde. Die Ideen, grafisch dokumentiert, können in der Pfarrei St. Martin, resp. im Anschluss an die Kirchgemeindeversammlung bei Pfarrer Kurt Schweiss, angeschaut werden.

Präsident Remo Berlinger schliesst die Versammlung und lädt die Anwesenden zu einem Imbiss, den die Mitarbeitende der Pfarrei St. Marien organisiert haben, ein. Er bedankt sich bei allen für die Teilnahme und das gezeigte Interesse, beim Hauswart und bei der Pfarrei St. Marien für die Gastfreundschaft.

Vor dem Apero stellt sich die JuBla Thun den Anwesenden vor. Sie zeigen ihr vielfältiges Wirken mit Kindern, innerhalb und ausserhalb der Pfarreien.

Schluss der Versammlung: 21.45 Uhr.

RÖMISCH-KATHO	T TOOT TO T	TO OTTOTAL	777 777	CALL ALL AL
DUNAISCH KATHU				
KUNVIIN TI-KATI	LIN DE N	IIX DICTERVI		

Der Präsident

Der Sekretär

Remo Berlinger

Renato Kocher

Für den Protokollausschuss:

Yolanda Klee

Ephrem Hengemühl

Eugen Bühlmann

Ort / Datum:

Ort / Datum:

Steffisburg, 25.6.19 Steffisburg, 17.6.2019